

Au.

21. April 1936

Herrn Carl Sachs, Kleinburgstrasse 20, Breslau

Sehr geehrter Herr,

Im Zusammenhang mit den Angriffen auf das "Stilleben" von Courbet ist geäußert worden, die Form der Likörflasche und der darauf sichtbaren Fabrikmarken sei jünger, als dass sie auf einem Bild von Courbet erscheinen könnten. Wir haben uns darauf an die Verwaltung der Bénédictine-Werke in Fécamp gewandt und erhalten heute von dem Direktor des Unternehmens den Bescheid, dass die derzeitige Form der Flasche mit der schiefen Halsbandetikette, dem runden Siegel, der runden Etikette mit den Buchstaben D O M über Kreuz und der länglichen Etikette am untern Rand der Flasche im Jahre 1863 zum Masterschutz eingereicht und eingetragen worden seien. Da Courbet bis in den Sommer 1877 hinein gemalt hat, bedeutet das Erscheinen der Bénédictine-Flasche in der seit 1863 gebräuchlichen Form an sich keinen Beweis gegen die Echtheit des Bildes.

368  
474

Um in der Angelegenheit aber noch besser dokumentiert zu sein, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen wollten, wo und wann das Bild gekauft worden ist und auf Grund welcher Echtheitserklärungen der Vorbesitzer oder des Verkäufers.

Herrn Walter Schneider, Maler, Claragraben 12, Basel

Mit höflichen Grüßen

Wir erhielten heute von Ihnen als Frachtgutsendung in Kiste WS 1 Ihr sehr ergobener für die Mai-Ausstellung,

12 gerahmte Oelgemälde gemäss Anmeldeformular

Direktor des Zürcher Kunsthauses

Versicherungswert zusammen Fr. 6250.-

Zustand: gut

6833

In vorzüglicher Hochachtung

Zürich, den 22. Apr. 1936

Kunsthau Zürich

Au.

Der Direktor:

*[Handwritten signature]*